

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	61 (1935)
Heft:	6
Illustration:	Zur Erhöhung der Hundehaltesteuer im Kanton Zürich
Autor:	Merz, Bernhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

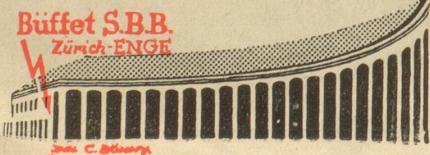


Zur Erhöhung der Hundehaltesteuer im Kanton Zürich

„Jetzt hat Fifi erst recht Existenzberechtigung,
er wirkt von nun an geradezu staatserhaltend.“

Splitter

Als aber einer den grössten ärztlichen Gelehrten des 18. Jahrhunderts, nämlich Albrecht von Haller, fragte, was er von den Ursachen und Heilmitteln des Kropfes wisse, antwortete er: «Nichts».



Wenn wir alle die langen 6000 Jahre hindurch im Paradies geblieben wären — hielten wir es noch für ein Paradies?

Dem Aphorismenschreiber sind die Leser, die ihn hassen, recht lieb.

Als jemand Sydenham, einen der berühmtesten Aerzte des 17. Jahrhunderts fragte, welche Schriften man lesen müsste, um sich würdig

für die Praxis vorzubereiten, antwortete er: «Lies den Don Quichote, das ist das Beste, den lese ich oft.»

Tschopp

Altbekannt!

Altbewährt!

Telefon 611

E. N. Caviezel

